

Protokoll Nr. 4 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Arbeit, Wirtschaft und Gesundheit“ des Beirats Vahr am 21.09.2022 im Familien- und Quartierszentrum (FQZ)

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:00 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss David Cyferkowski
 Eva Früh
 Heinz Gerkmann
 Susanne Stehr-Murmann
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Jens Emigholz
- c) aus dem Beirat Bernd Siegel
- d) vom Ortsamt Sarai Auras
 Thomas Berger
- e) Gäste Julia Törper, Markus Wächter (Landesvereinigung für Gesundheit
 und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.)

Herr Berger berichtet, dass es einige Veränderungen in diesem Ausschuss gegeben habe. Er heißt die neuen Mitglieder David Cyferkowski, Susanne Stehr-Murmann sowie Rachel Kea Schulz herzlich willkommen.

Die vorliegende Tagesordnung wird angenommen. Das Protokoll Nr. 3 der Sitzung am 20.09.2021 wird ebenfalls ohne Änderungen genehmigt.

TOP 1: Gesundheit im Quartier: Bedarfe und Herausforderungen

Frau Törper berichtet anhand einer Präsentation über die Gesundheitsförderung in der Neuen Vahr:¹

- Das Projekt „Gesundheitsfachkräfte im Quartier“ werde bis Ende 2023 von der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz gefördert – sie hoffe auf eine Verlängerung des Projektes (Folie 2).
- Ziel des Projektes sei die allgemeine Gesundheitsförderung, wobei zuletzt häufig das Thema Corona eine große Rolle gespielt habe (Folie 3).
- Es gebe vielseitige Aufgabenfelder (Folie 4):
 - Sie informiere z.B. in Sprachcafés, Elterntreffs, im Rahmen anderer Informationsveranstaltungen im Stadtteil oder auf Stadtteilstesten über Gesundheitsthemen, Corona und Ernährung.
 - Je nach Bedarfen und Interessensgebieten der Menschen würden daraus entsprechende Angebote entwickelt.
 - Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werde über das Projekt und die Angebote informiert.
 - Rund um das Thema Gesundheit bestehe ein Netzwerk aus Vereinen und Institutionen in der Vahr; aber auch stadtteilübergreifend gebe es Kooperationen. Z.B. sei eine Kooperation mit dem neuen Tandem-Projekt „Kinder- und jugendpsychi-

¹ Die Präsentation, mit näheren Informationen, ist dem Protokoll als **Anlage 1** angefügt. Zuletzt wurde über das Projekt am 20.09.2021 berichtet, siehe **Protokoll Nr. 3** mit der dazugehörigen Anlage 1 **Präsentation Gesundheitsfachkräfte**.

- atrische Schnittstellenkoordination in Bremen und Bremerhaven“ vorgesehen, durch das dem steigenden Bedarf an Unterstützungsleistungen bei psychischen Problemen begegnet werden solle.²
- Zudem habe kürzlich ein Termin mit dem Gesundheitsamt und dem Quartiersmanager der Neuen Vahr stattgefunden, um zu erörtern, wie der Stadtteil noch gesundheitsfördernder gestaltet werden könne. Zurzeit würden viele neue Projekte gestartet.
- Gesundheitliche Probleme, die erhöht bei Menschen mit niedrigem Sozialstatus aufträten, hätten sich durch die Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Lock Down noch verschärft. Trotz Entspannung der derzeitigen Lage habe sich die Situation v.a. bei Kindern und Jugendlichen nicht verbessert, wie aktuelle Zahlen belegten. Um die Menschen mehr herauszulocken, würden bspw. mehr Sportangebote geschaffen. So zeigten Schuleingangsbefragungen seit Beginn der Corona-Pandemie ein erhöhtes Auftreten an ADHS, Entwicklungsverzögerungen, Adipositas etc. (Folie 5).
- In der Vahr bestehe eine hohe Nachfrage an Bewegungsangeboten. Darüber hinaus gebe es Bedarfe, die die Themen Ernährung, psychische Gesundheit und den Umgang mit Medien beträfen. Gerade der Medienkonsum habe in der Vergangenheit stark zugenommen (Folie 6).
- Bei den Angeboten handele es sich u.a. um Nordic Walking, ein Fest auf dem ehemaligen Rennbahngelände, Kinderturnen, einen Kinder-Schwimmkurs, eine Multiplikator*innen-Schulung zum Thema Ernährung, Ernährungsbildung in Kitas, die Impfberatung und Informationen über das Gesundheitssystem. Zudem sei ein zehnwöchiges Calisthenics-Angebot für Jugendliche gefördert worden. Dieses sei gut angekommen. Der Start verlief jedoch schleppend, da Jugendliche zu Beginn oftmals schwer zu motivieren seien. Zudem sei kürzlich ein Calisthenics-Angebot für ältere Menschen gestartet (Folie 7).
- Teilnehmende müssten aktiv gewonnen werden, es müsse viel Werbung gemacht werden und ein Beziehungsaufbau erfolgen. Dabei sei Geduld gefragt, v.a. bei Erwachsenen. Einige Personengruppen seien schwer zu erreichen – oftmals seien Männer bei der Inanspruchnahme von Angeboten unterrepräsentiert. Eine Broschüre mit gesundheitsbezogenen Angeboten werde derzeit aktualisiert. Sie hoffe, dass die Exemplare zum Jahresende ausgelegt werden könnten (Folien 8 und 9).

Auf Nachfragen antwortet Frau Törper wie folgt:

- Bei den in den Broschüren dargestellten Angeboten handele es sich um kostenlose Angebote.
- Die Angebote fänden in der Regel in der Vahr statt, insbesondere in der Neuen Vahr, da das Projekt auf „WiN-Gebiete“³ beschränkt sei. Auf dem Rennbahngelände fänden Angebote statt, da ein direkter Zugang von der Vahr aus bestehe. Herr Emigholz regt die Besichtigung von Bauernhöfen für Kinder aus Schulen oder Kitas an. Der Verein Genussland Bremen Niedersachsen biete seines Wissens Besichtigungen an.
- Auf die Anmerkung von Frau Früh, dass der Zuckeranteil in sehr vielen Lebensmitteln, u.a. sogar in Käse und Tiefkühlgemüse, sehr hoch sei und erheblich zugenommen habe, erwidert Frau Törper, dass diesbezüglich von ihrer Seite aus nur eine entsprechende Aufklärung helfe. Gemäß Frau Früh handele es sich um „üble Tricks“ von Seiten der Wirtschaft, die politisch eingeschränkt werden müssten.
- Konkrete Erfolge durch die Inanspruchnahme von Angeboten, wie z.B. die Gewichtsabnahme von Personen, könne sie nicht prüfen. Für sie sei das Ziel zunächst, dass die Angebote angenommen würden, die Nachfrage zunehme und die Personen erneut Angebote wahrnahmen. Teilweise bleibe die Nachfrage auch aus, wie es z.B. bei Entspannungsangeboten für Mütter der Fall gewesen sei.
- Daten zu den Schuleingangsbefragungen auf Stadtteilebene würden vom Gesund-

² Weitere Informationen können künftig abgerufen werden unter [LVG & AFS Nds. e.V.](#)

³ Gebiete, die über das Programm „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) gefördert werden.

heitsamt leider nicht herausgegeben, sodass sie keine Aussage zu möglichen Veränderungen der gesundheitlichen Lage der Erstklässler*innen treffen könne.

Herr Berger bietet an, bei der Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz um Auskunft zu bitten, ob Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen der Kinder in der Vahr zur Verfügung stünden und welche Erkenntnisse sich aus diesen zur Veränderung der gesundheitlichen Lage in dieser Altersgruppe ableiten ließen.

- Es stünden noch Gelder für Projekte zur Verfügung. Möglicherweise könnten diese für Calisthenics-Angebote eingesetzt werden. Sie warte zunächst noch auf eine Rückmeldung von der Hood-Training gGmbH, ob bereits Angebote für die neue Anlage im Carl-Goerdeler-Park in Planung seien.
- An Angeboten für Kinder gebe es – neben dem zweimal wöchentlich stattfindenden Angebot für Kinder auf dem Rennbahngelände – nur ein Turnangebot für zehn Kinder, da es an Übungsleiter*innen mangle.
- An den Angeboten für Kinder nähmen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund teil.
- Sie sei mit einer halben Stelle als Gesundheitsfachkraft in der Vahr tätig. Es könne nicht beziffert werden, wie viele Menschen mit dieser halben Stelle betreut werden könnten. Aber die Zeit reiche nicht aus, um alle Institutionen, wie Kitas oder Sprachcafés, aufsuchen zu können.
- Die Herausforderungen seien v.a. strukturell bedingt. Es fehle an Räumen für Angebote sowie auch an einem Büroraum. Daher müsse sie im Home-Office arbeiten und sei daher nicht in der Vahr vor Ort.

TOP 2: Verschiedenes

Frau Früh regt an, auch das Thema „Wirtschaft“ in diesem Ausschuss aufzugreifen. Herr Berger erwidert, dass das Thema dann konkretisiert werden müsste.

Weitere Themenvorschläge:

- Wirtschaftsaktivitäten im Stadtteil/ Versorgung im Stadtteil mit Waren (Berichterstattung von kleinen Betrieben)
- Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose in der Vahr (Welche gibt es? Welche Voraussetzungen bestehen?)
- Vermittlung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt
- Erste Erfahrungen mit dem neu eingeführten Bürgergeld (perspektivisch)

Vorsitz

Protokoll

Berger

Auras